

Anzeigen / Veranstaltungen



Ein schlichtes Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hinein gesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09

danyrohnert@feggwatt.ch

frank.bigler@feggwatt.ch

urs.klingelhoefersunrise.ch

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das jeweils im Foyer zum Gottesdienstraum aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten rechts).

Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Freitag jeweils von 08.00 -12.00 Uhr und von 13.30 - 18.00 Uhr unter der Telefon-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, kostenlos, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche anderen Verpflichtungen gebunden.

Herzlich willkommen!



LEBEN LIVE
Weil das Leben Fragen stellt.
Evangelisation der Allianz Thun
vom 04.-11. Mai 2014

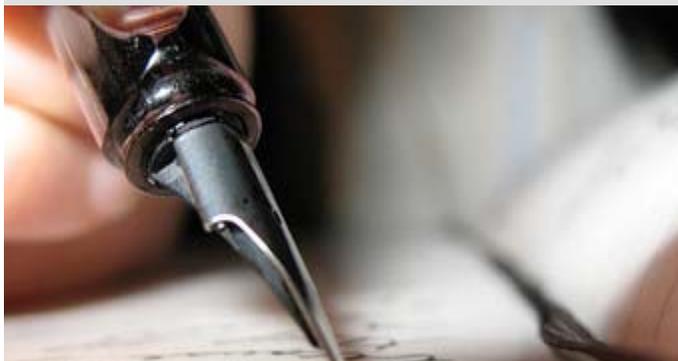
Gottesdienstflyer vom 05. Januar 2014



FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Predigt-Notizen

Gottesdienstserie "Ihr aber seid ein Brief Christi..."



Teil 1: Grundlagen

I. Warum diese Serie? Soll uns überhaupt interessieren, was andere von uns denken?

Paulus sagt in **2Kor 3.1-3**, dass wir ein "Brief Christi" sind, geschrieben an Menschen. Vom Zusammenhang des Textes und des 2. Korintherbriefes her stellt Paulus die Frage, ob er (wie es damals unter Wanderphilosophen und Predigern aller möglicher Weltanschauungen und Religionen "Usus" war) ebenfalls einen Empfehlungsbrief braucht. Damals reisten nämlich die Wanderphilosophen mit solchen Briefen durch die Gegend, in denen ihre Verdienste ausreichend gewürdigt und beglaubigt worden waren. Paulus aber sagt: "So einen Empfehlungsbrief brauche ich nicht. Denn der Brief, an dem die Menschen die Wahrheit des Evangeliums erkennen können, seid IHR selber – die Christen in Korinth!"

Das, was die Menschen in den Herzen der Korinther lesen, ist für sie entscheidend dafür, ob sie dem Glauben an Jesus folgen sollen oder nicht. Denn sie interpretieren und sagen: "Das, was ich in den Herzen der Menschen sehe, die von sich selber behaupten, an Jesus zu glauben und mit IHM unterwegs zu sein, ist Gottes Botschaft auch an mich. Wenn ich wissen

möchte, was Gott mir zu sagen hat und wie ER mein Leben verändern KÖNNTE, wenn ich mich auf IHN einlassen WÜRDE, dann muss ich mich mit den Herzen, mit dem Charakter, mit dem Leben der Menschen auseinandersetzen, die an IHN glauben!"

Von daher ist es **sehr** wichtig, dass wir uns die Frage stellen: "Was sehen denn anderen eigentlich bei mir? Was geht von meinem Leben aus? Und ist das, WAS von meinem Leben ausgeht, tatsächlich auch die Botschaft, die Jesus an Menschen, die noch nicht an IHN glauben, weitergegeben haben möchte?"

Was wir tun, aber noch viel mehr WIE wir es tun, ist wichtig. Denn Menschen lesen in unseren Herzen. Sie fragen nach unseren Motiven und innersten Beweggründen und Haltungen.

Was sehen andere bei Dir? Was geht von Deinem Herzen eigentlich in das Leben anderer aus?

II. Wie denken Nichtchristen über Christen, und weshalb ist das wichtig?

Die Liste der Eigenschaften, die Christen zugeschrieben werden, ist wenig ruhmreich. Sie reicht von "unehrlich", "selbstbezogen", "voller Vorurteile" und "arrogant" bis zu "antihomosexuell". Ganze 87% aller befragten 16-29-Jährigen in den USA sagten, das heutige Christentum sei "verurteilend". 85% empfinden es als "heuchlerisch"!

Der Hauptgrund, warum Nichtchristen Christen gegenüber skeptisch und zum Teil feindselig sind, liegt in keiner speziellen theologischen Perspektive. Es sind nicht unsere Überzeugungen, die dazu führen, dass Nichtchristen sich abwenden. Es ist die Art und Weise, WIE wir diese Überzeugungen weitergeben. Deshalb geht es nicht darum, dass wir unsere Überzeugungen einfach einer postmodernen Beliebigkeit anpassen. Es geht vielmehr um die Frage: WIE können wir diese Überzeugungen leben und weitergeben, sodass sie bei den Leuten "ankommen" und verstanden werden?

Lies Kol 4.5-6, 1Tim 3.7 und Mt 5.13 und stell Dir die Frage, was diese Texte im Blick darauf bedeuten, ob wir uns dem Urteil von Nichtchristen stellen sollen oder nicht.

III. Was bedeutet das alles für uns?

Wir müssen die Art und Weise, wie wir auf Nichtchristen wirken und was von uns ausgeht, kritisch hinterfragen. **"Ihr seid ein Brief Christi"**, sagt Paulus in **2Kor 3**. Menschen lesen diesen Brief. Sie sehen in unser Herz. Und die Frage, die ich mir selber immer wieder stelle, ist: "Was sehen Menschen, wenn sie mich sehen? Sehen sie Jesus? Sehen sie all das, was ER in meinem Leben ist? Sehen Sie, was Christus in meinem Leben wirkt, sodass sie sich danach sehnen, all diese Dinge ebenfalls erleben zu dürfen?"

Paulus beschreibt in **Gal 5.22** die **"Frucht des Geistes"** und sagt, dass sie aus **"...Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung"** besteht. Spüren die Menschen in Deinem Umfeld Freude, oder bist Du jemand, der vor allen Dingen als "Schwarzseher" auffällt? Feierst oder betrauerst Du Deinen Glauben? Bist Du jemand, der "im Frieden" / "zu-frieden" lebt? Gehen von Dir Freundlichkeit, Geduld und Güte aus? Kann man sich auf Dich verlassen?

Wenn es stimmt, dass Christus all diese positiven Dinge wirkt in einem Herzen, das von IHM erfüllt ist, warum sind wir dann als Christen nicht bekannter für diese Charakter-Eigenschaften?

Deine Freunde lesen in Deinem Herzen. Sie fragen nicht erst um Erlaubnis - sie tun es einfach. Setz darum alles daran, dass sie das darin lesen, was Jesus ihnen mitteilen möchte. Es lohnt sich!

Für mich persönlich...

Diesen Punkt möchte ich in der nächsten Woche ganz konkret umsetzen / Das hat mich besonders angesprochen:

Die vollständig ausgeschriebene Predigt finden Sie zum Nachlesen und Nachhören unter www.feggwatt.ch.